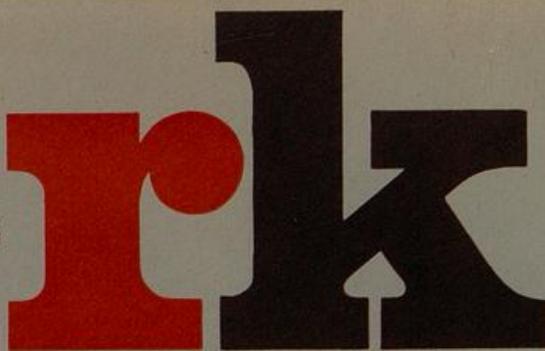


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 14. Juni 1985

Blatt 1413

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Schulklasse lernt, die Umwelt zu schützen

Politik:
(rosa)

Städtebund für Katalysatorenregelung

Kommunal:
(rosa)

Fünf Ampeln auf den Wientalbegleitstraßen werden
umgebaut
Wolfsbergbrücke über den Halterbach wird erneuert
Infrastruktur auf der Donauinsel wird immer dichter
Acht Millionen Schilling für Wiener Kinderspiel-
plätze
"Gesundlüften" für die Wiener Alleeebäume
Wiener FPÖ lehnt Rechnungsabschluß ab
Silberner Rathausmann für Werner Matt

Lokal:
(orange)

Gleisbauarbeiten in der Währinger Straße

Kultur:
(gelb)

Mehr Geld für Freie Gruppen

.....
Bereits am 13. Juni 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Schulklasse lernt, die Umwelt zu schützen

15 #Wien, 13.6. (RK-KOMMUNAL) Eine Simmeringer Schulklasse der Ganztags-Hauptschule Hasenleitengasse probt den aktiven Umweltschutz: Im Rahmen des Projektunterrichtes "Umwelterziehung" lernen die Schüler, das "Leben zu erleben", statt nur Berichte über Umwelt und Umweltschutz zur Kenntnis zu nehmen. Wiens Umweltstadtrat Helmut BRAUN besuchte Donnerstag abend die Schüler und ihre vier Lehrer in der Gärtnerei Polzer am Naufahrtweg, wo sie im wahrsten Sinn des Wortes ihre Zelte aufgeschlagen haben. Der Stadtrat und die vier Lehrer sehen diese Aktion als Beispiel eines präventiven Umweltschutzes, der sich im Bewußtsein der Bevölkerung verstärkt durchsetzen soll, um "Erste-Hilfe-Maßnahmen" im Umweltschutz künftig entbehrlich zu machen. #

Die Schüler der Klasse arbeiten in fünf Arbeitsgruppen, die sich mit Stallarbeit ebenso befassen wie mit Brot- und Gebäck-Backen in einer eigenen Backstube, sie jäten Unkraut im Glashaus und Buckeln bei der Feldarbeit. Aber auch ökoarchitekten, wie die Lehrer-Projektgruppe sie nennt, sind in dem aus 24 Zelten bestehenden "Dorf" tätig - sie sorgen für die Dorfgestaltung, die Einrichtung von Gemeinschaftsräumen und anderem. Mit Hilfe von Arbeitsblättern wird der ökologische Kreislauf, seine Störungen und deren Behebung studiert. An den Nachmittagen, im Rahmen eines Kreativitätsbereiches, werden die am Vormittag behandelten Themen mit Hilfe von Theaterstücken, mit Malen, Liedern und Gedichten aufgearbeitet. Am späteren Nachmittag nehmen die Arbeitsgruppen nochmals ihre Tätigkeit auf. Die Schüler lernen dabei, die Arbeit der Gärtner und Bauern zu erkennen und zu schätzen. (Schluß) and/gg

NNNN

Mehr Geld für Freie Gruppen

1 Wien, 14.6. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport genehmigte einen Betrag von 1,1 Millionen Schilling für Produktionskostenzuschüsse an Freie Gruppen. #

Nachdem im laufenden Jahr bereits 3,9 Millionen für Produktionskostenzuschüsse zur Verfügung gestellt worden sind, bedeutet das eine Aufstockung der entsprechenden Mittel auf fünf Millionen. Mit der Prämiensumme von 1,3 Millionen stehen den Freien Gruppen heuer über 6 Millionen zur Verfügung, was eine wesentliche Verbesserung bedeutet. Die Zahl der Freien Gruppen, die einen wichtigen Beitrag zur Wiener Theaterszene leisten, ist von 25 im Jahr 1984 auf rund 40 in diesem Jahr gestiegen. (Schluß) gab/gg

NNNN

Gleisbauarbeiten in der Währinger Straße

2 Wien, 14.6. (RK-LOKAL) Montag beginnen in der Währinger Straße zwischen dem Hotel Regina und der Rampe zur Schottenpassage Gleiserneuerungsarbeiten, die voraussichtlich bis Ende Juli dauern werden. Stadtauswärts stehen in der Währinger Straße ein Fahrstreifen, stadteinwärts teils ein, teils zwei Fahrstreifen zur Verfügung.

Um die Verkehrsbehinderungen im Kreuzungsbereich Währinger Straße - Hörlgasse so gering wie möglich zu halten, wird auf dem Plateau nur bei Nacht - zwischen 19 und 5.30 Uhr - gearbeitet. In der Nacht stehen im Zuge der Hörlgasse nur zwei der vier Fahrstreifen zur Verfügung. (Schluß) sc/gg

NNNN

Fünf Ampeln auf den Wientalbegleitstraßen werden umgebaut
Utl.: Rautner ersucht um Rücksichtnahme auf die Fußgänger
3 #Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Fünf Verkehrslichtsignalanlagen im
13. und 14. Bezirk erhalten ab Montag moderne elektronische
Schaltgeräte. Die Fußgängerampeln werden dann das Ende der Grünphase
durch Grünblinken anzeigen. Die neuen Schaltanlagen ermöglichen auch
einen Anschluß an die Verkehrsleitzentrale.#

Während des Austausches der Schaltgeräte sind die Ampeln für
die Dauer von etwa zehn Tagen außer Betrieb. Zu den
Hauptverkehrszeiten wird der Verkehr durch Sicherheitswachebeamte
geregelt. Zur Sicherung der Fußgänger werden Verkehrszeichen
"Achtung Schutzweg" aufgestellt. Bautenstadtrat Roman RAUTNER
ersucht die Kraftfahrer, diese Verkehrszeichen unbedingt zu beachten
und während der Umbauzeit besonders auf die Fußgänger Rücksicht zu
nehmen.

Es handelt sich um die Ampelanlagen Wientalstraße -
Bräuhausbrücke, Wientalstraße - Hütteldorfer Brücke, Hackinger Kai -
Zufferbrücke, Hadikgasse - Zufferbrücke und Hadikgasse -
Hütteldorfer Brücke. (Schluß) sc/gg

NNNN

Wolfsbergbrücke über den Halterbach wird erneuert

4 #Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Auf der Wolfsbergbrücke über den Halterbach in Hütteldorf müssen die Abdichtung gegen Feuchtigkeit und der Fahrbahnbelag erneuert werden. Dazu muß die Brücke ab Montag auf die Dauer von etwa drei Wochen für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden. #

Fahrzeuge können über die Bujattibrücke ausweichen. Fußgänger können die Wolfsbergbrücke auch während der Bauarbeiten benutzen.
(Schluß) sc/gg

NNNN

Infrastruktur auf der Donauinsel wird immer dichter

5 #Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Die Infrastruktur im Bereich Donauinsel/Neue Donau/Donau wird ständig weiter ausgebaut. Das erklärte Umweltstadtrat Helmut BRAUN im Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst. Wie Braun sagte, gibt es derzeit bereits 28 Betriebe - Gasthäuser, Buffets, Fahrradverleih, Surfbrettverleih, Trafik usw. -, die öffentlich zugängliche Toiletten besitzen. Zur Alarmierung Erster Hilfe gibt es stationäre, teilstationäre und mobile Einrichtungen. Die Ausgestaltung der Infrastruktureinrichtungen erfolgt nach einem 1979 entwickelten Konzept, das jeweils den aktuellen Entwicklungen der Inanspruchnahme durch die Bevölkerung und der Fertigstellung des Hochwasserschutzprojektes angepaßt wird, ergänzte Braun.#

Wie der Umweltstadtrat weiter ausführte, wurde das Infrastrukturkonzept vom Gemeinderat beschlossen. Es enthält die Standorte der Parkplätze, der Gastronomiebetriebe, der Erste-Hilfe-Stationen, die Polizeistützpunkte, die Beleuchtung der Insel beziehungsweise der Ufer usw.

Zum Stichtag 1. Juni 1985 gab es im Bereich Neue Donau/Donauinsel/rechtes Donauufer insgesamt 28 Betriebe, von denen 17 bereits mit Telefon ausgestattet sind. Sie sind auch weitestgehend an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen bzw. verfügen über Brunnenanlagen. Es ist beabsichtigt, im Rahmen der Möglichkeiten auch die restlichen Betriebe an die öffentliche Wasserversorgung anzuschließen. Darüberhinaus gibt es, so Stadtrat Braun, 20 Trinkwasserentnahmestellen, davon acht am linken Ufer der Neuen Donau, weitere acht auf der Insel und vier am rechten Ufer. Es gibt insgesamt mehr als 190 Toilettenanlagen, außerdem Wickeltische und Duschen. Um Erste Hilfe herbeizurufen bzw. zu leisten, sind neun Erste-Hilfe-Stationen eingerichtet. Die mobilen Verkaufseinrichtungen für Milch und Eis sind mit Funkgeräten ausgestattet, und auch der Radpannendienst führt ein Funkgerät mit sich. Hilfe kann auch über die Telefone der Betriebe veranlaßt werden.

Außerdem sagte Braun, es werde überprüft, in einzelnen Teilbereichen im Interesse von Kleinkindern ein Hundeverbot zu erreichen. (Schluß) and/gg

Acht Millionen Schilling für Wiener Kinderspielplätze

6 #Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien wird insgesamt fast acht Millionen Schilling aufwenden, um die Wiener Kinderspielplätze den neuesten Normen anzupassen. Das gab Umweltstadtrat Helmut BRAUN Freitag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekannt. In einer ersten Etappe werden dafür fast drei Millionen Schilling ausgegeben werden.#

Insgesamt soll es bei mehr als 100 Kinderspielplätzen Neugestaltungen geben. Grund dafür ist unter anderem eine ÖNORM, die in letzter Zeit ausgearbeitet wurde und die Ausstattung der Kinderspielplätze zum Inhalt hat. Diese relativ neue Norm soll nun auch bei den bestehenden Anlagen Anwendung finden, bei neuen ist sie bereits eine Selbstverständlichkeit. Das Stadtgartenamt, das für viele der Wiener Kinderspielplätze zuständig ist, versucht laufend, den neuesten Erkenntnissen Rechnung zu tragen und damit die Sicherheitsvorkehrungen im Interesse der Kinder zu verbessern, ergänzte Stadtrat Braun. (Schluß) and/gg

NNNN

"Gesundlüften" für die Wiener Alleeebäume

7 #Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) "Gesundlüften" ist das Motto, das künftig für die Wiener Alleeebäume gelten soll. Durch ein neuartiges Verfahren, über das sich Freitag Umweltstadtrat Helmut BRAUN bei einer Vorführung in der Kärntner Straße informierte, erhalten die Bäume Luft und Nährstoffe, die sie dringend brauchen. Die Stadt Wien setzt dieses Verfahren versuchsweise ein, um den durch Umwelteinflüsse, Autoverkehr und Bodenverdichtung gefährdeten Alleeebäumen zu Hilfe zu kommen. #

In Wien gibt es insgesamt 70.000 Alleeebäume. Das trockene und heiße Stadtklima und andere Umwelteinflüsse, aber auch uneinsichtige Autofahrer, die die Baumscheiben niederwalzen, belasten die Entwicklung der Bäume nachhaltig. Bei dem neuartigen Verfahren wird mit Hilfe einer Sonde und unter hohem Druck Luft zu den Wurzeln gepreßt. Gleichzeitig werden dabei Düngemittel sowie bodenverbessernde und wurzelbildende Stoffe eingebracht. Durch diese Bodenlockerung wird auch die Wasserhaltekapazität wesentlich erhöht, und die Bäume können die dringend benötigte Feuchtigkeit leichter aufnehmen.

Eine ähnliche Technik hat bereits zu wesentlichen Verbesserungen bei den Alleeebäumen in der Heiligenstädter Straße geführt. (Schluß) and/gg

NNNN

Wiener FPÖ lehnt Rechnungsabschluß ab

8 Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener FPÖ wird den Rechnungsabschluß 1984 der Stadt Wien ablehnen, erklärte Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL Freitag in einem Pressegespräch. Hirnschall kritisierte, daß durch mangelnde Planungs- und Bauvorbereitungen beim U-Bahn-Bau, in der Stadterneuerung und beim Umweltschutz wichtige Vorhaben nicht durchgezogen wurden. Hirnschall: "Das Geld war da. Die Abteilungen waren jedoch nicht im Stande, es im Sinne der gefaßten Beschlüsse auszugeben." Die Verbesserung um 2,5 Milliarden Schilling ist daher nicht auf Einsparungen zurückzuführen, sondern auf organisatorische Mängel.

Hirnschall nahm in dem Pressegespräch auch zur derzeitigen Koalitionsdebatte im Wiener Rathaus Stellung. Die FPÖ stehe dieser Diskussion mit sehr großer Gelassenheit gegenüber, es schrecke sie auch nicht, als einzige Oppositions- und Kontrollpartei im Wiener Rathaus zu agieren, betonte Hirnschall. Die Erfahrungen aus den bisherigen Teilbereichskoalitionen im Bereich des Schulwesens, des Wohnbaues, der Wirtschaft und der Kultur lassen jedoch nichts Gutes von einer großen Koalition in Wien erwarten. (Schluß) sei/gg

NNNN

Silberner Rathausmann für Werner Matt

Utl.: Küchenchef des Wiener Hilton ausgezeichnet

9 #Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Der vom Guide Gault Millau
österreich zum "Koch des Jahres 1985" erkorene Küchenchef des Wiener
Hilton, Werner MATT, wurde Freitag im Wiener Rathaus ausgezeichnet.
Vizebürgermeister Hans MAYR überreichte dem im Jahr 1942 in Kematen,
Tirol, geborenen Matt den Silbernen Rathausmann.#

Mayr schrieb Matt das Verdienst zu, wesentlich zur
explosionsartigen Verbesserung der österreichischen Küche
beigetragen zu haben. Matt habe nicht die Eigenschaft vieler Meister,
seine Kenntnisse und Erfahrungen geheimnisvoll zu hüten, er gebe sie
gerne an Lernende und seine Schüler weiter, erklärte Mayr. Auch
dafür danke ihm die Stadt Wien. (Schluß) sei/gg

NNNN

Städtebund für Katalysatorenregelung

10 Wien, 14.6: (RK-POLITIK) Von den Schadstoffausstößen der Autos sind nicht nur die Wälder, sondern vor allem auch die Menschen bedroht, erklärte der Generalsekretär des österreichischen Städtebundes, Bundesrat Reinhold SUTTNER, gestern in einer Rede vor der Hauptversammlung des Deutschen Städtetages in Berlin. Suttner verwies auf die beispielgebenden Beschlüsse der österreichischen Bundesregierung und auf den Umstand, daß die Ständige Konferenz der Gemeinden und Regionen bereits im Vorjahr europaweit entsprechende Maßnahmen gegen das zunehmende Waldsterben verlangt hat. Er forderte die Kommunalpolitiker zu einer europäischen Kampagne auf. Es müsse alles getan werden, damit dem Menschen und seiner Umwelt Vorrang vor den Interessen der Autoindustrie eingeräumt wird. (Schluß) red/gg

NNNN